

Umgang mit total verwöhnten und unselbständigen Kindern

Beitrag von „Frodo“ vom 14. Dezember 2006 08:39

Ich hatte im letzten Jahr das Vergnügen, an einer Privatschule zu unterrichten.

Da gibt es Eltern, denen ist alles egal, frei nach dem Motto: "Ich zahle hier viel Geld, machen Sie mal!", andere sind wegen jedem Schei* in die Schule gekommen und haben gemeckert, die



ganz gemeine Fraktion rennt gleich zu Cheffe .

Die Kinder können einem teilweise nur leid tun, denn sie bekommen nie einen Bezug zur Wirklichkeit da draußen. Solche Dinge wie das Beispiel mit dem Obdachlosen kenne ich auch. Oder dass sie bis vor die Schultür gefahren werden und bei Klassenfahrten allein vollkommen orientierungslos sind.

Die Faulheit bezüglich der Aufgabenstellungen würde ich allerdings auf alle Schüler als zutreffend empfinden. Fragen wie "Sollen wir die Überschrift auch abschreiben?" kommentiere ich mit "Nein, die steht zum Spaß an der Tafel", "Sollen wir 5b auch machen?" mit "Ja, weil du so nett gefragt hast".

Mach das ein paar mal, die fragen ganz schnell nicht mehr. Bei schriftlichen Tests wird ja auch nichts mehr kommentiert - es steht alles eindeutig da. Ich greife da knallhart durch, auch bei der Form. Rand ziehen, Überschrift unterstreichen, geschrieben wird nur mit blauer oder schwarzer Tinte. Konsequenz einfordern und bewerten.

Ich denke nicht, dass deine Ansprüche zu hoch sind. Die Kinder von heute sind's nur einfach leider gewöhnt, dass ihnen alles vorgekauft vorgesetzt wird.